

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2025/18](#) von Jan Kirchmayr: «Grenzüberschreitender ÖV aus Frankreich ins Baselbiet verbessern» 2025/18

vom 17. September 2025

1. Text der Interpellation

Am 16. Januar 2025 reichte Jan Kirchmayr die Interpellation [2025/18](#) «Grenzüberschreitender ÖV aus Frankreich ins Baselbiet verbessern» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

[90 Prozent der Pendlerinnen und Pendler](#), die von Frankreich in die Schweiz zur Arbeit fahren, benutzen das Auto. Dieser Modalsplit ist im Vergleich zum Gesamtanteil des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz besorgniserregend tief. Um die Verkehrsproblematik in der Schweiz anzugehen, sind Massnahmen erforderlich, die den Pendelverkehr aus Frankreich in den Kanton Baselland ins Auge fassen. Heute verkehrt eine Bahnlinie von Frankreich nach Basel SBB (Mulhouse - Basel SBB mit Halt in Basel St. Johann). In Zukunft soll das S-Bahn-Angebot von Frankreich in die Schweiz ausgebaut werden. Geplant ist gemäss dem Horizont 2030 eine S-Bahn von Mulhouse nach Liestal und eine S-Bahn vom Euroairport (oder St. Louis Gare) nach Aesch. Der Busverkehr im grenznahen Frankreich wird von [DistriBus](#) betrieben. Derzeit gibt es drei grenzüberschreitende Buslinien (2x zur Schifflände und 1x zum Bachgraben) und die Tramlinie 3, die ebenfalls grenzüberschreitend ist. Aus Frankreich verkehren keine Busse direkt nach Allschwil oder ins Birs- und Leimental, obwohl in den Betrieben im Unterbaselbiet durchaus Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Frankreich arbeiten. Seit einigen Jahren ist das U-Abo im RVL-Gebiet auf deutschem Boden gültig, nicht aber im grenznahen Frankreich. Mit Massnahmen im Angebots- und Tarifbereich könnte der ÖV-Anteil am Modalsplit sicher verbessert werden.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation des grenzüberschreitenden Verkehrs von Frankreich in das Baselbiet? Welche statistischen Zahlen liegen dem Regierungsrat dazu vor (insbesondere Entwicklung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger)?
2. Buslinien aus Frankreich ins Baselbiet:
 - a. Momentan verkehrt keine Buslinie aus Frankreich direkt ins Baselbiet. Welche Massnahmen sind geplant, um das Birs- und Leimental direkt mit Frankreich zu verbinden?

- b. Welche weiteren Angebotsausbauten und –einführungen im Bereich grenzüberschreitender Busverkehr von Frankreich ins Baselbiet sind möglich, um den ÖV-Anteil weiter zu steigern?
3. Bahnverkehr aus Frankreich ins Baselbiet:
 - a. Der Zielzustand 2030 der trinationalen S-Bahn sieht eine S-Bahn von Mulhouse nach Liestal und eine S-Bahn vom Euroairport (oder St. Louis Gare) nach Aesch vor. Beide verkehren im 30'-Takt. Wann ist mit der definitiven Einführung dieser Angebote zu rechnen?
4. Massnahmen im Bereich der Tarife:
 - a. Ist es möglich, dass das U-Abo auch im Gebiet des DistriBus gilt und umgekehrt das französische Abo auch im Gebiet des TNW)?
 - b. Welche weiteren tariflichen Massnahmen wären möglich, um den Gesamtanteil des ÖVs am grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich zu verbessern?
5. Welche weiteren Massnahmen sieht der Regierungsrat, um die in der Interpellation angesprochene Problematik der geringen ÖV-Nutzung durch Grenzgängerinnen und Grenzgänger anzugehen? Allfällige Massnahmen mit kurz-, mittel- und langfristigem Zeithorizont.
6. Welche der in der Interpellation genannten Massnahmen hält der Regierungsrat für vertiefungswürdig und verfolgenswert?

2. Einleitende Bemerkungen

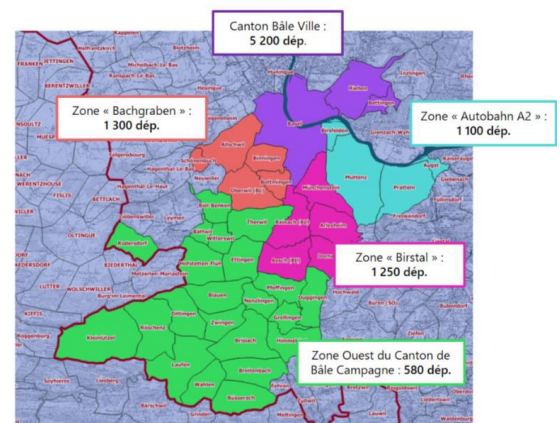
Aktuell klärt das Pays du Sundgau mit der [Interreg-Studie «SUNDGOMOBICH»](#) ab, inwieweit das grenzüberschreitende ÖV-Angebot zwischen dem Südschweiz und Agglomeration Basel verbessert werden kann. In einer ersten Phase wurde eine umfassende Grundlagenanalyse vorgenommen. Gestützt auf die Analyse wurden in einer zweiten Phase mögliche Lösungsansätze formuliert und bewertet. Ende April 2025 wurde diese zweite Phase abgeschlossen. In einer dritten Phase soll nun die Einführung des Angebots insbesondere hinsichtlich der Finanzierung geklärt werden. Die Studie verfolgt das Ziel, dass ab 2026 erste Verbindungen ihren Betrieb aufnehmen können. Die Abteilung ÖV der Bau- und Umweltschutzdirektion hat die Studie von Seite des Kantons Basel-Landschaft begleitet. Die Ergebnisse der Studie bilden die Grundlage für die Beantwortung der nachstehenden Fragen.

3. Beantwortung der Fragen

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation des grenzüberschreitenden Verkehrs von Frankreich in das Baselbiet? Welche statistischen Zahlen liegen dem Regierungsrat dazu vor (insbesondere Entwicklung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger)?

Im Rahmen der Studie wurde im Jahr 2024 eine Vollerhebung bei rund 70'000 Einwohnerinnen und Einwohner des Pays du Sundgau über 15 Jahre durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 1.1%.

Von den 627 Befragten gaben 55.4 % an, dass sie innerhalb des Sundgaus pendeln, 35.6 % innerhalb von Frankreich, und 9.1 % sind Grenzgänger. Hochgerechnet entspricht dies gut 10'000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger pro Tag alleine



aus dem Sundgau. Von den 98 befragten Grenzgängern gaben alle an, dass sie mit dem Auto pendeln, also keine Person mit dem Velo, zu Fuss, mit den öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs ist.

Für alle Verkehrszwecke wurde eine Analyse der Anzahl Wege (Hin- und Rückweg sind zwei Wege) durchgeführt. Dabei wurde eine Quell-Ziel-Matrix erstellt für verschiedene Gebietszonen. Dabei wurde festgestellt, dass (nur) zwischen dem Sundgau und dem Baselbiet (inkl. einiger Solothurner Gemeinden) täglich rund 5'200 Wege zurückgelegt werden. Die Zielgebiete liegen überwiegend im Unterbaselbiet (vgl. Abbildung).

Diese Daten stützen die bekannte Situation des grenzüberschreitenden Verkehrs zw. Frankreich und dem Kanton Basel-Landschaft: Nachfrage besteht, der öV-Anteil am Modalsplit ist jedoch äusserst tief.

2. Momentan verkehrt keine Buslinie aus Frankreich direkt ins Baselbiet. Welche Massnahmen sind geplant, um das Birs- und Leimental direkt mit Frankreich zu verbinden?

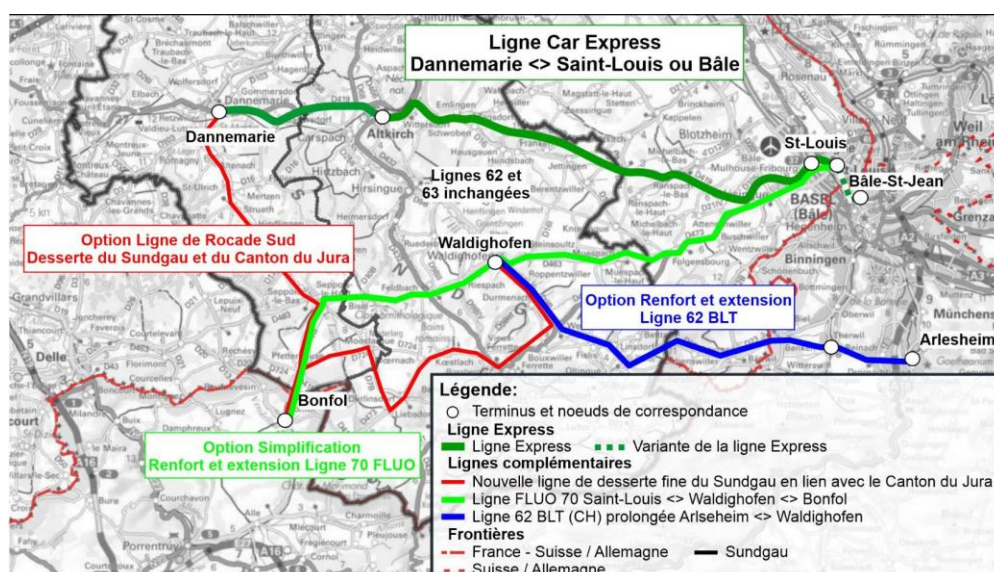
Aktuell verkehren drei grenzüberschreitende Buslinien zwischen dem Baselbiet und Frankreich, wobei lediglich erstere primär dem grenzüberschreitenden Verkehr und nicht dem Binnenverkehr dient:

- Die Distribus-Linie 608 zwischen dem Bachgrabengebiet in Allschwil und Sierentz.
- Die Postauto-Linie 69 zwischen Burg im Leimental via Biederthal nach Rodersdorf.
- Die Postauto-Linie 112 zwischen Roggenburg und Laufen verkehrt via Frankreich.

Die Interreg-Studie «SUDGOMOBICH» sieht als Ergebnis vier Massnahmen vor:

- Neue Express-Buslinie Dannemarie–Altkirch–St. Louis und/oder Basel St. Johann
- Verbesserung des Angebots der bestehenden FLUO-Linie 70
- Option für eine neue Linie Dannemarie–Bonfol–Waldighofen
- Stündliche Verlängerung der bestehenden BLT-Linie 62 Dornach–Biel-Benken nach Waldighofen

Mit der Verlängerung der Linie 62 können aus dem Sundgau die Arbeitsplatzgebiete in den Zonen «Birstal» und «Autobahn A2» direkt oder mit höchstens einem Umsteigevorgang erreicht werden.



3. Welche weiteren Angebotsausbauten und –einführungen im Bereich grenzüberschreitender Busverkehr von Frankreich ins Baselbiet sind möglich, um den ÖV-Anteil weiter zu steigern?

Gestärkt werden soll insbesondere die S-Bahn und die daran anschliessenden Buslinien. So verkürzt die Einführung der S2 Olten–Mulhouse und der S4 Laufen–St. Louis ab Dezember 2030 die Reisezeit aus dem Südsass in Richtung Baselbiet deutlich, sodass Buslinien keine konkurrenzfähigen Reisezeiten anbieten könnten. Insofern steht bei der Schaffung neuer grenzüberschreitender Verbindungen die S-Bahn im Vordergrund und nicht neue Buslinien, mit Ausnahme der von der Studie vorgeschlagenen Verbindung zwischen dem Sundgau und dem Unterbaselbiet.

4. Der Zielzustand 2030 der trinationalen S-Bahn sieht eine S-Bahn von Mulhouse nach Liestal und eine S-Bahn vom Euroairport (oder St. Louis Gare) nach Aesch vor. Beide verkehren im 30'-Takt. Wann ist mit der definitiven Einführung dieser Angebote zu rechnen?

Die Einführung der S2 und der S4 ist per 8. Dezember 2030 vorgesehen. Sie verkehren zwischen Laufen und St. Louis resp. zwischen Olten und Mulhouse jeweils im 30'-Takt. Sie lösen die heutige S3 Olten–Basel–Laufen ab. Die S33 Basel–Liestal bleibt bestehen. Im Zielzustand für den Mittelfrist-Horizont ohne Herzstück werden noch die Schienenanbindung EuroAirport und der 15'-Takt Basel–Aesch ergänzt.



1. Etappe per Dez. 2025

2. Etappe per Dez. 2030

Zielzustand Mittelfrist-Horizont

5. Ist es möglich, dass das U-Abo auch im Gebiet des DistriBus gilt und umgekehrt das französische Abo auch im Gebiet des TNW)?

Das U-Abo gilt bereits im gesamten Gebiet des DistriBus und das DistriBus-Abo gilt auf allen DistriBus-Linien, die in die Schweiz fahren, sowie auf gewissen Strecken der BVB in die Schweiz (z.B. St. Louis Gare–Barfusserplatz).

6. Welche weiteren tariflichen Massnahmen wären möglich, um den Gesamtanteil des ÖVs am grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich zu verbessern?

Eine Vereinfachung der Tarife insbesondere bei Einzelbilletten ist anzustreben. Die sehr unterschiedlichen Regelungen bezüglich Ermässigung, Mehrfahrtenkarte, Tarife für Hunde oder Velos verkomplizieren das Angebot. Für die Vereinfachung sind gemäss Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs die Transportunternehmen zuständig. Bereits ins U-Abo integriert sind die Angebote von Distibus. Trireno unterhält derzeit eine Arbeitsgruppe «Tarife» im Hinblick auf die vorgesehene Einführung der S2 und S4 im Dezember 2030.

7. *Welche weiteren Massnahmen sieht der Regierungsrat, um die in der Interpellation angesprochene Problematik der geringen ÖV-Nutzung durch Grenzgängerinnen und Grenzgänger anzugehen? Allfällige Massnahmen mit kurz-, mittel- und langfristigem Zeithorizont.*

Der Regierungsrat setzt beim grenzüberschreitenden Verkehr primär auf die S-Bahn (siehe auch Antwort 3). Mit der Einführung des grenzüberschreitenden S-Bahn-Angebots wird den Pendlerinnen und Pendlern erstmals eine echte Alternative zum Auto zur Verfügung stehen.

8. *Welche der in der Interpellation genannten Massnahmen hält der Regierungsrat für vertiefungswürdig und verfolgenswert?*

Im Rahmen des 11. Generellen Leistungsauftrags (GLA), dem ÖV-Programm für die Jahre 2029–2032, soll die von der Studie vorgeschlagene Verlängerung der Linie 62 in Richtung Sundgau vertieft geprüft werden. Der Regierungsrat wird im Rahmen der Vorlage dem Landrat Bericht erstatten und Antrag stellen. Die Erarbeitung des 11. GLA startet ab Mitte 2025.

Liestal, 23. September 2025

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich